



Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung Albligen

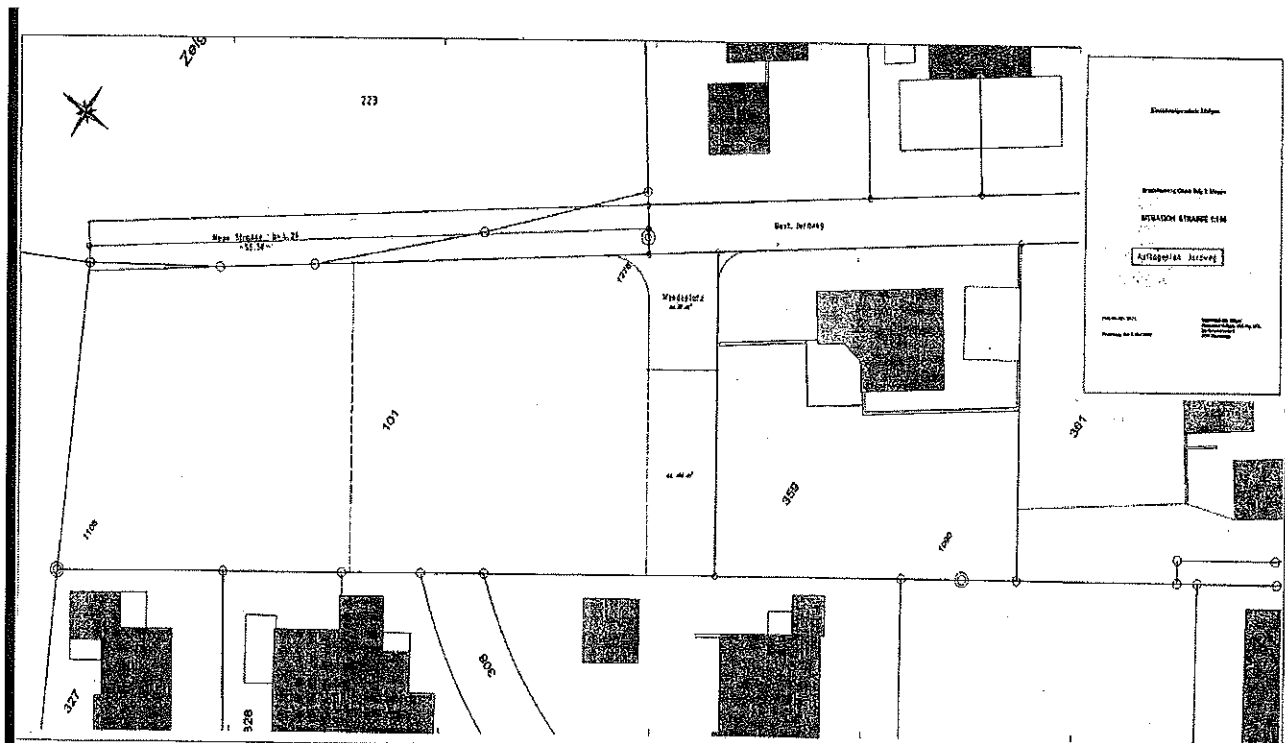
Donnerstag, 10. Juni 2010

Traktandum 2

Verkauf Parzelle Juraweg, Festlegen des Mindestverkaufspreises

Der Vorsitzende erteilt Jean-Pierre Maire das Wort.

Jean-Pierre Maire erläutert die vorgesehene Erschliessung anhand eines Planes.



Die Kosten der gesamten Erschliessung belaufen sich auf Fr. 194'000.--. Dies konnte dem aktuellen Albliger entnommen werden.

Mit der im 2008 genehmigten Revision der Ortsplanung ist die der Gemeinde gehörende Parzelle Nr. 101 eingezont worden. Die Grundstücke sollen nun zum Verkauf ausgeschrieben werden. Gemäss Organisationsreglement beschliesst die Gemeindeversammlung Rechtsgeschäfte über Eigentum an Grundstücken. Der Gemeinderat beantragt deshalb der Gemeindeversammlung, mit den Verkaufsverhandlungen beauftragt zu werden und die Kompetenz zu erhalten, das Grundstück zu einem Mindestpreis zu veräussern. Der Mindestpreis ist durch die Gemeindeversammlung festzulegen. Da für die Erschliessung der Bauparzellen ein sog. „Wendehammer“ erstellt werden muss, d.h. eine Möglichkeit, auf dem Juraweg mit einem Fahrzeug wenden zu können, entsteht eine Restparzelle, welche voraussichtlich nur zu einem tieferen Preis verkauft werden kann.

Der Gemeinderat beantragt deshalb der Gemeindeversammlung, einen Mindestpreis von Fr. 200.00/m² bzw. Fr. 190.00/m² für die Restparzelle beim Wendehammer fest-



Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung Albligen

Donnerstag, 10. Juni 2010

zulegen. Jean-Pierre Maire merkt an, dass die Parzelle dem Meistbietenden angeboten wird.

Antrag Gemeinderat

1. Der Gemeinderat wird mit dem Verkauf der Baulandparzelle Nr. 101 beauftragt.
2. Der Mindestverkaufspreis wird auf Fr. 200.00/m² / bzw. Fr. 190.00/m² für die Restparzelle beim Wendehammer festgelegt.
3. Der Gemeinderat erhält die Kompetenz, die für die Veräusserung notwendigen Urkunden zu unterzeichnen.

Die Diskussion wird eröffnet:

Markus Reinhardt: Was geschieht mit der zweiten Parzelle, die auf der Karte dargestellt ist?

Der Vorsitzende erläutert, dass der Plan wohl falsch dargestellt ist und es sich um lediglich eine Parzelle (Nr. 101) handelt.

Marlies Friedli fragt nach, ob die Strasse beim Wendehammer aufhört.

Jean-Pierre Maire informiert, dass die Strasse noch weiter nach hinten führt, damit die Anwohner zu ihren Häusern fahren können. Vom Verkehrsaufkommen her ist es besser, wenn der Wendehammer nicht zu hinterst platziert wird.

Margrit Hirschi ist etwas erstaunt darüber, dass der Wendeplatz nun bei ihrer Parzelle vorgesehen ist. Bis vor kurzem wurde davon gesprochen, den Wendehammer am Strassenende anzubringen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es aus praktischer Sicht nicht sinnvoll ist, wenn der Wendehammer am Strassenende errichtet würde. Inmitten der bestehenden Parzelle wäre der Standort auch nicht geeignet, da die Parzelle praktisch getrennt würde. Das Ingenieurbüro Krüger von Neuenegg hilft bei der Planung mit. Bei mehreren Besprechungen mit diesem Büro wurden Vor- und Nachteile abgeklärt. Es ist zudem ein Anwärter bekannt, der an der Restparzelle beim Wendeplatz interessiert ist. Fakt ist, dass mit der Erbgemeinschaft Gilgen vereinbart wurde, den Wendehammer auf der Gemeindeparzelle zu erstellen. Die Erschliessungskosten werden zur Hälfte durch die Erbgemeinschaft und zur Hälfte durch die Gemeinde übernommen.

Marlies Friedli erkundigt sich, was auf der geplanten Restparzelle erstellt wird.

Der Vorsitzende meldet erneut, dass ein Interessent für den Kauf dieser Restparzelle bekannt ist. Zudem erläutert er, dass wohl kaum etwas Grosses auf dieser Parzelle errichtet werde.

Regula Reinhardt erkundigt sich nach den Überlegungen, welche für einen reduzierten Preis der kleinen Parzelle sprechen.

Der Vorsitzende begründet dies damit, dass es sich um eine kleinere Parzelle handelt und ein Interessent für diese Parzelle vorliegt.



Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung Albligen

Donnerstag, 10. Juni 2010

Jean-Pierre Maire macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass es sich lediglich um einen Wendehammer und nicht um einen Parkplatz handelt. Er spürt, dass die Anwohner wohl Angst haben könnten, dass die Autos beim Wendehammer parkiert würden. Dies ist nicht der Sinn des Wendehammers.

Hannes Roggli ist auch der Meinung, dass der Wendehammer nicht in der Mitte der Parzelle erstellt werden soll. Er fragt nach, ob beim Winterdienst abgeklärt wurde, ob das Schneeräumen etc. beim geplanten Wendehammer möglich sei.

Hans Mäder fände es für die Schneeräumfahrzeuge etc. besser, den Wendehammer nach hinten zu verlegen. Er erkundigt sich, ob Gilgens nicht geplant haben, dort bauen zu wollen. Denn sonst wäre die Wendemöglichkeit gegeben.

Der Vorsitzende erläutert, dass das Land von Gilgens nicht so weit hinaufreiche.

Margrit Hirschi stellt die Frage, wie es im Winter wohl klappt, mit dem hinauffahren der Fahrzeuge. Verläuft die Strasse nicht zu steil?

Der Vorsitzende verneint dies. Die Strasse weist nur ein leichtes Gefälle auf. Die Detailplanung wird aber noch folgen.

Ueli Schumacher will wissen, wie es mit den Kosten aussieht.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass mit der Erbgemeinschaft ein Vertrag ausgearbeitet wurde. Die Erschliessung wird zur Hälfte durch die Erbgemeinschaft und zur anderen Hälfte durch die Gemeinde getragen.

Der Vorsitzende ist sich bewusst, dass die vom Gemeinderat vorgesehene Lösung bestimmt nicht für alle befriedigend ist. Der Gemeinderat ist aber von seinem Lösungsvorschlag nach wie vor überzeugt.

Die Diskussion wird geschlossen.

Abstimmung

Wer den Antrag des Gemeinderats genehmigen will, bezeuge dies mit der Hand.

Anzahl Ja-Stimmen: 33

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 3



**Auszug aus dem Protokoll
der Gemeindeversammlung Albligen**

Donnerstag, 10. Juni 2010

Beschluss

Der Antrag wird mit 33 Stimmen, 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Albligen

Der Präsident:

Die Sekretärin a.i.:

Bruno Mäder

Rahel Fricker